

Rede des Herrn Bundespräsidenten anlässlich der Eröffnung der 50. Generalkonferenz der IAEO am Montag, den 18. September 2006

Herr Präsident (Bot. Minty, Südafrika),
Herr Generaldirektor (Dr. ElBaradei),
Exzellenzen, verehrte Damen und Herrn Delegierte!

Ich habe mit großem Interesse und großer Aufmerksamkeit den Bericht von Generaldirektor ElBaradei verfolgt und neuerlich bestätigt gefunden, wie wertvoll und wichtig die Aufgaben sind, die von Ihrer Organisation erledigt werden. Heute ist es aber so, dass wir auch auf ein Jubiläum zurückblicken, und es freut mich sehr, dass Sie mir die Gelegenheit gegeben haben, der IAEO im Namen der Republik Österreich — ihres Gastlandes — anlässlich der Eröffnung der fünfzigsten Generalkonferenz meine herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Ein solches Jubiläum ist eindrucksvoll und bietet Gelegenheit, einen Blick auf die Entwicklung Ihrer Organisation, aber auch einen vorsichtigen Blick nach vorne auf zukünftige Herausforderungen zu werfen.

Meine Damen und Herren!

Wir alle wissen, dass die Nukleartechnologie eine Erfindung des 20. Jahrhunderts mit weitreichenden, ja historischen Konsequenzen ist.

Sie kann für friedliche Zwecke, insbesondere für Energiegewinnung, aber auch für menschenbedrohende Vernichtungswaffen verwendet und eingesetzt werden.

Und selbst die so genannte friedliche Nutzung der Kernenergie wirft Probleme auf, wie wir alle wissen.

Dementsprechend groß ist die Verantwortung der IAEO.

Und die Menschen vertrauen darauf, dass die Organisation für die Einhaltung von Vereinbarungen, Verträgen und Vorschriften sorgt, die die Kernenergie betreffen.

Die diesjährige Jubiläums- und Generalkonferenz findet in einer Phase besonderer internationaler Aufmerksamkeit für Ihre Organisation statt.

Die Gefahr der Verbreitung von Nuklearwaffen steht derzeit im Zentrum politischer Debatten und ist eine der großen Herausforderungen für die internationale Staatengemeinschaft. Aus der in ihrer Gründungsphase primär technisch orientierten Organisation ist heute ein wichtiger Akteur in einem besonders brisanten politischen Themenbereich geworden.

Der Atomwaffensperrvertrag überträgt der IAEO die Verantwortung zur Verifikation der Verpflichtungen der Vertragsstaaten. Die Bedeutung dieser Aufgaben für die internationale Sicherheit kann gerade heute gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie üben diese Aufgabe mit großem Verantwortungsbewusstsein, Überparteilichkeit und Professionalität aus. Diese Qualitäten haben nicht zuletzt durch den von mir mit grosser Freude zur Kenntnis genommenen Friedensnobelpreis im Vorjahr ihre mehr als berechtigte Anerkennung erfahren. Ich gratuliere Ihnen zu dieser herausragenden Auszeichnung, die wirklich verdient ist.

Die Überprüfung und Verifikation, dass Vertragsstaaten des Atomwaffensperrvertrags keine unerlaubten und nichtdeklarierten Aktivitäten setzen, ist also bei der IAEO in bewährten Händen. Die zuvor erwähnte politische Debatte geht aber über die Fragen der Verifikation weit hinaus. Die

Wirksamkeit des Vertrags, der das Fundament der über Jahrzehnte aufgebauten Architektur der multilateralen Abrüstungs- und Nichtverbreitungsverträge bildet, steht heute auf dem Prüfstand.

Jede Form der weiteren nuklearen Verbreitung, durch Staaten oder nicht-staatliche Akteure, muss aber als Schwächung der zentralen Norm des Atomwaffensperrvertrags gewertet werden.

Gleichzeitig darf aber auch das mangelnde Einlösen gegebener Zusagen im Bereich der nuklearen Abrüstung, sowie das weit verbreitete Gefühl einer dem Vertragssystem zugrundeliegenden Ungleichheit, nicht unerwähnt bleiben.

Es sind dies Entwicklungen, denen die internationale Staatengemeinschaft gemeinsam entgegenzutreten muss. Eine Lösung kann wohl nur auf der Basis einer breiten Übereinstimmung gefunden werden.

Meine Damen und Herren!

Der Zugang zur Nukleartechnologie wird technisch gesehen immer einfacher. Im Gegensatz zu früher, wo die technische Kapazität, die zur Beherrschung des Nuklearkreislaufs erforderlich war, auf einige wenige ganz hoch entwickelte Staaten beschränkt war, ist es heute eine steigende Zahl von Akteuren, die dazu in der Lage sind. Die politische und rechtliche Barriere zwischen der friedlichen Nutzung der Kernenergie einerseits und dem Aufbau eines militärischen Nuklearprogramms andererseits wird daher immer wichtiger, um das Vertrauen in die Effektivität des Kontrollregimes zu bewahren. Daher muss es doch unser gemeinsames Ziel sein, die Wirksamkeit des Atomwaffensperrvertrages und das auf ihm basierende System zu erhalten und zu stärken.

Es ist für mich unbestritten, dass jene Staaten, die Kernkraft zu ausschließlich friedlichen Zwecken nutzen wollen, dieses Recht aber auch tatsächlich ausüben können. Dies muss in einer Weise geschehen, die keine Zweifel über die dahinter stehenden Intentionen zulässt.

Die Rolle und Verantwortung der IAEO bei der Überprüfung und Bewertung dieses Handelns ist ausserordentlich groß und wird in Zukunft wohl noch weiter anwachsen.

Herr Präsident!

Die zuletzt angesprochene Problematik ist derzeit sicher eine der großen sensiblen politischen Streitfragen auf dem internationalen Parkett.

Es ist meine feste Absicht hier nicht Partei zu ergreifen; dies umso mehr als mein Land auch gar nicht über jenen Informationsstand verfügt, der Voraussetzung für eine detaillierte Stellungnahme wäre. Aber grundsätzlich darf ich ganz kurz folgendes festhalten:

1. Österreich tritt mit Nachdruck dafür ein, dass der Atomsperrvertrag auf Punkt und Beistrich eingehalten wird.
2. Wir sind überzeugt, dass auf diesem sensiblen Gebiet wirklich ein Maximum an Transparenz verlangt werden kann und muss.

Die IAEO muss alle von ihr verlangten Informationen erhalten und alle Inspektionsmöglichkeiten haben, damit sie sichere und verlässliche Beurteilungen abgeben kann, auf die sich jeder einzelne Mitgliedsstaat der IAEO ohne Bedenken verlassen kann.

3. Ich trete aber auch dafür ein, den Weg von Verhandlungen voll auszuschöpfen und einen auf den Prinzipien der Vereinten Nationen beruhenden Weg jedenfalls nicht zu verlassen.

Je breiter der Konsens ist, den wir in der Völkergemeinschaft zu diesen Problemen zustande bringen, umso besser ist es. Und der Konsens wird umso breiter sein, je größer die Bereitschaft zu fairen, ehrlichen und ernsthaften Verhandlungen ist.

Geschätzte Delegierte!

Die zahlreichen anderen Aspekte des breiten Tätigkeitsfeldes der IAEO mögen angesichts der aktuellen Entwicklungen vielleicht etwas in den Hintergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten sein. Dennoch sind alle Säulen des IAEO-Statuts: Verifikation – Sicherheit – Technologie – weiterhin gleichberechtigt gültig und wichtig.

Österreich hat sich – wie Sie wissen – in einem Referendum gegen Atomkraft zur Energiegewinnung entschieden. Umso größere Bedeutung misst die österreichische Bevölkerung der Schaffung und Einhaltung höchstmöglicher Sicherheitsstandards für diese Form der Energiegewinnung bei. Die kontinuierliche qualitätsvolle Arbeit der IAEO auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit und die erzielten Leistungen bei der Verbesserung der entsprechenden Standards haben und verdienen unsere volle Unterstützung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

In allen Bereichen ihrer Tätigkeit, auch in solchen, die ich jetzt nicht erwähnen konnte, hat die IAEO in den vergangenen fünfzig Jahren Großes geleistet, Expertiseaufgebaut und Wissen verbreitet. Für das bisher Geleistete ist Ihnen der Respekt und der Dank aller Mitgliedsstaaten sicher.

Wir sind stolz, dass Sie diese Leistungen in Wien erbracht haben und erbringen, seit die IAEO ihr Hauptquartier in Wien errichtet hat.

Seit diesen Tagen hat sich Wien außerdem zu einem der bedeutendsten Amtssitze internationaler Organisationen entwickelt. Es ist neben New York und Genf einer der drei Hauptsitze der Vereinten Nationen. Diese internationalen Organisationen beschäftigen hier ca. 4.800 Mitarbeiter, mehr als 2000 davon die IAEO. Sie können sich vorstellen, dass wir dieser Tätigkeit daher besondere Aufmerksamkeit widmen, und ich möchte abschließend klar zum Ausdruck bringen, dass Österreich den Vereinten Nationen und insbesondere der IAEO auch viel zu verdanken hat. Wir können stolz darauf sein, eine Organisation von der Bedeutung der IAEO bei uns zu Gast zu haben. Ich wünsche Ihrer weiteren Tätigkeit in unserem gemeinsamen Interesse den allerbesten Erfolg und wünsche für die Zukunft alles Gute.